

Kinderrechte
stärken



Schutzkonzepte in öffentlicher
Verantwortung – aus Sicht des Jugenddezernats der
Stadt Ludwigshafen

Ludwigshafen
Stadt am Rhein



Ziele

- **Mindeststandards für ein Schutzkonzept** zu definieren, basierend auf einer Gefährdungsanalyse für das Jugenddezernat der Stadt Ludwigshafen
- Dabei sollten sowohl Fachkräfte, als auch Kinder, Jugendliche und Familien beteiligt werden
- **Organisationsveränderung bezüglich Fehlerkultur**, fachliche Eigen- und Fremdreiflexion sollte gestärkt werden, denn Organisationen werden ihrer Verantwortung gegenüber Kinder und Jugendlichen nur gerecht, wenn sie diese auch vor den möglichen Gefahren in einer Organisation schützen
- **Vorbildfunktion** für freie Träger



Projektbeteiligte

- **Jugenddezernat** (= Jugendamt, Kindertagesstätten, Erziehungsberatung und Jugendförderung und das Ludwigshafener Zentrum für individuelle Erziehungshilfen) in Abstimmung mit der Bürgermeisterin für Kultur, Schule, Jugend und Familie
- **Städtische Gremien und Bereiche** (Jugendhilfeausschuss, Bereich Personal, Gleichstellungsstelle, Personalrat)
- **Steuerungsgruppe** – aus den Bereichen des Jugenddezernats
- **8 Pilottandems** aus div. Arbeitsfeldern (Kita, Jugendförderung, Wohngruppen, ambulante Hilfen, Bereitschaftspflege), deren Teams und Kinder, Jugendliche und Familien
- **Wissenschaftliche Begleitung** durch Frau Prof. Dr. Wolff



Projektplan/Projektschritte

- **Planungszeit** mit Projektplan: circa ein Jahr, Projektlaufzeit weitere zwei Jahre
- Die **Kick-Off-Veranstaltung** im März 2019 für alle Mitarbeitenden des Jugenddezernats, um einen gemeinsamen Auftakt zu ermöglichen
- **Projektzeitraum:**
 - drei **Entwicklungswerkstätten** für die acht Pilot-Tandems mit wissenschaftlichen Inputs (Machtquellen, Gefährdungs-Analyse, Instrumente zur Partizipation von Kindern und Jugendlichen) und Begleitung von Frau Prof. Dr. Wolff
 - Zwischen den Entwicklungswerkstätten **selbstständige Arbeit der Pilot-Tandems** mit ihren Teams unter hoher Beteiligung von Kindern, Jugendlichen und Eltern
 - **Abschlussveranstaltung des Projektes und Auftakt für die Schutzprozesse im Februar 2021**



Mindeststandards

Vereinbarte Mindeststandards gelten für alle Bereiche für die Themen:

- **Analyse:** Potenzial, Gefährdung, Machtquellen, Feedback von Kindern & Jugendlichen zur Umsetzung von Kinderrechten
- **Prävention:** Leitlinien zum Verhalten von Mitarbeitenden, Beteiligung, Beschwerde, Einstellung von Mitarbeitenden
- **Intervention:** Kriseninterventionspläne § 8a SGB VIII, Ablaufschema bei Fehlverhalten von Mitarbeitenden
- **Aufarbeitung:** pädagogische Aufarbeitung von Vorfällen, institutionelle Entschuldigung an Betroffene, Rehabilitation bei falschen Anschuldigungen



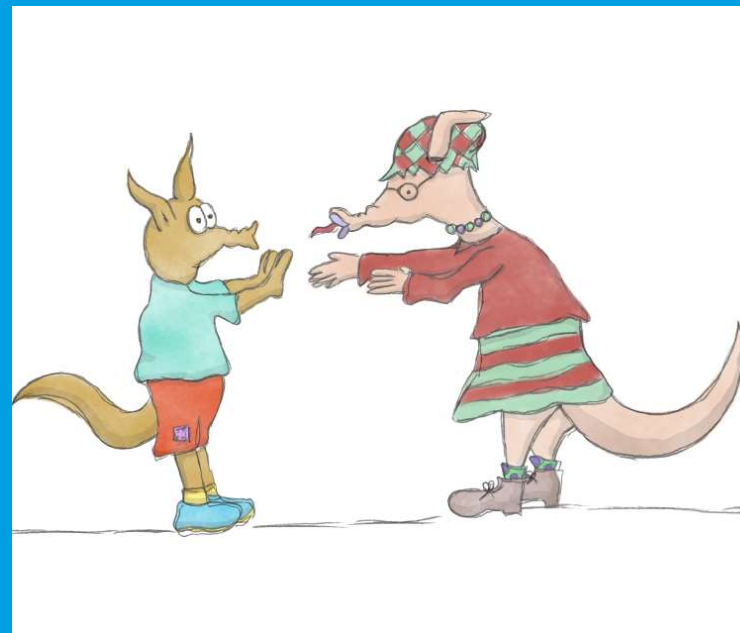
Maßnahmen - Beispiele

- **Bilderbuch zum Thema Kinderrechte** für Kleinkinder, Kinderfolie für jedes Kind mit Abbildung seiner Rechte
- Klares Vorgehen zur **Beteiligung am Hilfeplan** mit Feedbackbogen für Kinder/Jugendliche
- Einsatz einer Magnetwand zum Anbringen von **Beschwerden**
- Erfassen von **Vertrauenspersonen** von Kindern und Jugendlichen
- **Ampelsystem** in Wohngruppen zu gewünschtem Verhalten und unerwünschtem Verhalten sowohl unter Jugendlichen, als auch zwischen Erzieher*innen und Jugendlichen
- **Rechte-Rabe** (Einsatz einer Handpuppe zur Darstellung von Kinderrechten und Vermittlung von Symbolen)
- **Körperschema** mit jedem Kind, um zu schauen, welche Berührungen okay sind und welche nicht
- **Visualisierungsplakat: Wir haben was zu sagen**

Maßnahmen – Beispiel

Bilderbuch Kinderrechte für Kleinkinder mit Möglichkeit zur eigenen Gestaltung und Ergänzung

Entwickelt für Kinder in Bereitschaftspflege – inzwischen auch als Video verfügbar.



Wenn sich etwas schlecht anfühlt, darf ich stopp sagen.



Kosten und Effekte

- **Sachkosten** (Referentin, Veranstaltungsräume...): 21.955,35 Euro
- **Personalkosten:** Freistellung der Pilot-Tandems und der Steuerungsgruppe
- **Veränderung im Austausch** mit Kindern, Jugendlichen und Eltern wie z.B. offenere Rückmeldung an Fachkräfte durch die Kinder in den Wohngruppen
- **Veränderung in der Organisationskultur** (kritische Reflexion der Pädagogik gestiegen, Wünsche von Kindern stärker abgefragt)
- **Synergieeffekte** zwischen den Bereichen wie z.B. gemeinsam geplante Veranstaltungen, Nutzen von Instrumenten, verbindliches Verfahren zu Fehlverhalten bei Mitarbeitenden, AG Kinderrechte..



Was hat sich noch geändert? Beispiele

- Qualifizierung von Fachkräften zu Präventionsbeauftragten
- Verbindliche Qualifizierungsstrukturen ab 2022
- Fehleranalyse bei nicht gelungenen Fallverläufen
- Sprachliche No-Gos mit Kindern und Jugendlichen besprechen
- Überlegung im Dezernat zu Einführung eines Symbols für alle Kinder in der Jugendhilfe, um aufmerksam machen zu können, wenn Rechte nicht eingehalten werden
- In Fallkonferenzen gibt es die Rolle des „Kinderrechtewächters“
- Veränderungen auf dem Gelände (bessere Beleuchtung, mehr Aufsicht...)
- Supervision von Leitung und Fachkräften durch Experten bei Grenzverletzung unter Kindern



Empfehlung an kommunale Träger

- ✓ Politischen Auftrag einholen
- ✓ Man-/Woman-Power
- ✓ Steuerungsgruppe
- ✓ Klare Projektplanung mit definierten Meilensteinen
- ✓ Aufbau von Bottom-Up- und Top-Down-Strukturen (Beteiligung von Anfang an)
- ✓ Berücksichtigung der unterschiedlichen Zugänge in Arbeitsfeldern
- ✓ Flexibilität
- ✓ Wissenschaftliche Begleitung einerseits als Unterstützung für fachliche Inputs und andererseits für die kritische Bewertung der Arbeitsergebnisse
- ✓ Regelmäßige Information an Gremien, PR, zentrale Bereiche....

Fazit



Jederzeit wieder 😊

Wir wünschen Ihnen bei Ihrem Projekt und den sich anschließenden Prozessen viel Spaß, Erfolg und gute Erkenntnisse.